

CHECKLISTE BIODIVERSITÄT

15 TIPPS FÜR EINEN NATURNAHEN GARTEN

1. BLUMENWIESE



Für die Aussaat einer Blumenwiese eignet sich fast jeder Standort.

2. MÄHEN



Erst mähen, wenn die Blumen verblüht sind und Zeit hatten, Samen zu bilden. Idealerweise gestaffelt mähen, damit Insekten das ganze Jahr über genügend Nahrung finden. Einen Teil Mitte Juni und einen im August.

3. HECKEN



Eine Hecke hat dann einen hohen ökologischen Wert, wenn sie aus einheimischen Pflanzen besteht, denn nur sie bieten eine Lebensgrundlage für die hiesige Fauna.

4. NEOPHYTEN



Invasive Neophyten sind durch einheimische Pflanzen zu ersetzen.

5. NISTHILFEN



Nistkästen ersetzen natürliche Baumhöhlen, die mit der intensiven Waldnutzung und dem Rückgang alter Bäume vielerorts selten geworden sind.

6. SANDFLÄCHEN



Offene, lockere Sandflächen sind ein idealer Nistplatz für viele Wildbienen und andere spannende Insekten.

7. LEHMWAND



Für eine Lehmwand als Wildbienen-Nisthilfe braucht man eine mindestens 15 cm tiefe, stabile Kiste aus Holz oder Eternit, Wasser und Lehmpulver (im Handel als «Lehm-Oberputz fein» erhältlich).

8. AST- & LAUBHAUFEN



Ein Asthaufen wird idealerweise an einem sonnigen oder halbschattigen Ort angelegt und mit einem selten gemähten Krautsaum umgeben.

DETAILLIERTE CHECKLISTE

mit weiteren
**Infos und Links sowie
Bezugsquellen**

finden Sie unter

www.balger-natur.ch/checkliste



CHECKLISTE BIODIVERSITÄT

15 TIPPS FÜR EINEN NATURNAHEN GARTEN

9. TROCKENMAUER



Die Trockenmauer bietet wärmeliebenden Insekten und Reptilien ein zuhause.

10. STEINHAUFEN



Selbst in Feuchtgebieten und an regenreichen Orten bieten Steinhaufen und Steinlinsen ausserordentlich warme, trockene Nischen.

11. WASSERSTELLE



Eine ganz einfache Massnahme ist das Einrichten einer kleinen Tränke im Garten, denn dafür braucht man nicht mehr als eine flache Schale mit Wasser.

12. DACHBEGRÜNUNG



Dach- und Fassadenbegrünungen kühlen und regulieren das Klima, speichern Regenwasser, vermindern die UV-Einstrahlung und verbessern die Luftqualität.

13. KOMPOST



Ein gut angelegter offener Kompost stinkt nicht, liefert unschlagbaren Dünger für Obst und Gemüse und beherbergt ein reichhaltiges ÖKO-System.

14. CHEMIEVERZICHT



Alles was Sie der Natur zuführen, kommt in irgendeiner Form wieder zurück.

15. RUHE



Seien Sie intelligent faul, wenn es ums Aufräumen im Garten geht und gönnen Sie ihm etwas Ruhe. Alte, absterbende Bäume sind wichtige Überwinterungsplätze, genauso wie Asthaufen und Kletterpflanzen.

! WEITERER TIPP



Immer mehr Glas an den Häuser beglückt das Herz der Bewohner, aber nicht jenes der Vögel. www.schoenerschweiz.ch hat hierfür eine tolle Lösung, nämlich für den Menschen nicht sichtbare Folien.

JAHRESMITGLIEDSCHAFT VEREIN BALGER NATUR

EINZELPERSONEN	CHF 20.00
FAMILIEN	CHF 30.00
UNTERNEHMEN	CHF 50.00

